

VON DER GRUNDLEGENG DER CHRISTLICHEN ETHIK ZUR GRUNDLEGENG DER PHILOSOPHISCHEN ANTHROPOLOGIE

Eine kritische Untersuchung zum Personbegriff bei Karol Wojtyła

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNGEN.....	11
EINLEITUNG.....	13
KAPITEL I	
WOJTYLAS AUSEINANDERSETZUNG MIT SCHELER UNTER DER BESONDEREN BERÜCKSICHTIGUNG DES BEGRIFFS DER PERSON.....	19
1.1. Einführung.....	19
1.2. Hauptprinzipien des ethischen Systems Schelers nach Wojtyla.....	21
1.2.1. Phänomenologische Erfahrung.....	22
1.2.2. Werte und sittliche Werte.....	25
1.2.3. Primat der Emotionen.....	31
1.2.4. Liebe zur Person.....	35
1.2.5. Das normative und ideale Sollen.....	42
1.3. Wesentliche Unterschiede im Verständnis der Person bei Scheler und Wojtyla. Kritik Wojtylas an Scheler.....	44
1.3.1. Konsequenz der Wollensposition bei Scheler für den Personbegriff Wojtylas. Das vom Akt losgelöste Erlebnis.....	44
1.3.1.1. Der praktische Charakter der ethischen Werte erfordert ein Urheberverhältnis der Person.....	49
1.3.1.2. Das Gewissen als Symptom des Urheberverhältnisses der Person zu ethischen Werten.....	51
1.3.2. Substantialität der Person als unterscheidendes Kriterium der Auffassung der Person bei Wojtyla und Scheler.....	55
1.4. Die Frage nach den Zusammenhängen im Verständnis der Person zwischen Wojtyla und Scheler.....	59
1.4.1. Die zentrale Stellung der Person in der Philosophie Schelers. Das Verhältnis zur christlichen Lehre.....	59
1.4.2. Die Berührungspunkte zwischen Scheler und Wojtyla auf der Ebene der Schamprob- lematik.....	62
1.5. Zusammenfassung.....	63
KAPITEL II	
SUBJEKTIVITÄT DER PERSON IN HINSICHT DES BEWUSSTSEINS UND DER WIRKMACHT.....	69
2.1. Einführung.....	69
2.2. Ein begrifflicher Exkurs.....	71
2.2.1. Begriff der Subjektivität und das Irreduzierbare im Menschen.....	72
2.2.2. Begriff der Tat bei Wojtyla.....	78
2.3. Erfahrung als Ausgangspunkt im Denken der Person bei Wojtyla.....	82
2.3.1. Wojtylas Verständnis der Erfahrung des Menschen.....	83
2.3.2. Erfahrung und Erkennen der Person durch die Tat.....	85

2.3.3. Wojtylas methodologisches Verfahren in der Darstellung der Person. Ein Einwand.....	88
2.4. Bewusstsein als „Schlüssel“ zur Subjektivität des Menschen.....	94
2.4.1. Wojtylas Auffassung des Bewusstseins in der Struktur des bewussten Handelns. Die Funktionen des Bewusstseins.....	91
2.4.2. Erkenntnis, Selbsterkenntnis und ihr Verhältnis zum Bewusstsein.....	95
2.4.3. Emotionalisierung des Bewusstseins.....	99
2.4.4. Das Verhältnis des Bewusstseins zur Potentialität.....	101
2.4.5. Kritik an Wojtylas Bewusstseiskonzeption.....	103
2.5. Phänomen der Wirkmacht als Ausdruck der Urheberschaft und des Dynamismus der menschlichen Person.....	105
2.5.1. Begriff der Wirkmacht in Wojtylas Konzeption der Person.....	106
2.5.1.1. Rückgriff auf Aristoteles.....	106
2.5.1.2. Wojtylas Auffassung der Wirkmacht der Person.....	109
2.5.2. Natur als Grundlage des dynamischen Zusammenhalts der Person.....	111
2.5.3. „Fieri“ des menschlichen Seins.....	115
2.6. Zusammenfassung.....	118

KAPITEL III

SUBJEKTIVITÄT DER PERSON IN HINSICHT DER TRANSCENDENZ IN DER TAT.....	125
3.1. Einführung.....	125
3.2. Transzendenz der Person in der Tat.....	126
3.2.1. Verständnis der Transzendenz bei Wojtyla.....	127
3.2.2. Transzendenz in Hinsicht der Selbstbestimmung als Freiheit und ihre personale Struktur.....	131
3.2.2.1. Begriff der Selbstbestimmung bei Wojtyla.....	131
3.2.2.2. Selbstbestimmung als Freiheit.....	135
3.2.3. Entscheidung als Zentrum der Aktivität des freien Willens in der Transzendenz der Person in der Tat.....	138
3.2.3.1. Begriff der Entscheidung bei Wojtyla.....	138
3.2.3.2. Entscheidung als Wahl.....	142
3.2.4. Erkenntnis und Urteilen in der personalen Struktur der Selbstbestimmung.....	143
3.2.5. Ethische Grundlagen der Selbstbestimmung. Sich-Vollbringen der Person in der Tat.....	145
3.2.5.1. Ethische Grundlagen der Selbstbestimmung: Begriff und Aufgabe der Ethik nach Wojtyla.....	146
3.2.5.2. Sich-Vollbringen der Person in der Tat.....	151
3.2.5.2.1. Vollbringen und Sich-Vollbringen. Ein Unterscheidungsversuch.....	151
3.2.5.2.2. Die Auffassung des Sich-Vollbringens der Person in der Tat.....	153
3.2.5.2.3. Eine praktische Philosophie? Vielfältige Formen des Sich-Vollbringens der Person.....	156
3.2.5.2.4. Glück als Synonym für das Sich-Vollbringen der Person.....	160
3.2.5.2.5. Wesentliche Eigenschaften einer glücklichen Person: Liebe und Verantwortung.....	162
3.2.5.3. Norm und Pflicht im Dienst des Sich-Vollbringens der Person.....	166
3.2.5.4. Abschließende Bemerkungen und die Frage: Wohin führt das Sich-Vollbringen der Person?.....	171
3.3. Zusammenfassung.....	171

KAPITEL IV

SUBJEKTIVITÄT DER PERSON IN HINSICHT DER INTEGRATION IN DER TAT.....	175
4.1. Einführung.....	175
4.2. Integrations-Problematik bei Wojtyla. Eine methodische Vorbemerkung.....	175
4.3. Wojtylas Auffassung der Integration.....	177
4.4. Integration der Person in der Tat aus Sicht der Leibproblematik.....	178
4.5. Integration der Person in der Tat aus Sicht der Psycheproblematik.....	183
4.5.1. Psyche und Emotivität.....	184
4.5.2. Emotivität im Kontext der Wirkmacht und des Werterlebens der Person.....	188
4.6. Leib-Seele-Problem bei Wojtyla?.....	191
4.7. Abschließende und kritische Bemerkung zu Kapitel IV.....	192
4.8. Zusammenfassung.....	193

KAPITEL V

SUBJEKTIVITÄT DER PERSON IN HINSICHT DER GEMEINSCHAFT. WOJTYLAS ICH-DU- PHILOSOPHIE.....	195
5.1. Einführung.....	195
5.2. Existieren und Handeln mit anderen als grundlegende Faktoren in Wojtylas Theorie der Teilhabe.....	196
5.2.1. Faktum des Existierens mit anderen.....	196
5.2.2. Faktum des Handelns mit anderen und personalistischer Wert.....	198
5.3. Subjektivität der Person hinsichtlich der Gemeinschaft: Wojtylas Theorie der Teilha- be.....	199
5.3.1. Wojtylas Auffassung der Teilhabe.....	200
5.3.2. Zwei grundlegende Beziehungssysteme der Teilhabe.....	203
5.3.3. Teilhabe und Begriff der Gemeinschaft.....	205
5.3.4. Gemeinschaft und gemeinsames Gut.....	209
5.3.5. Authentische und nicht-authentische Haltungen in der Gemein- schaft.....	210
5.3.6. Entfremdung als Gegensatz zur Teilhabe.....	213
5.4. Person im Kontext zwischenpersonaler Ich-Du- und sozialer Wir-Dimension der Ge- meinschaft.....	215
5.4.1. Person im Kontext zwischenpersonaler Ich-Du-Dimension der Gemein- schaft.....	215
5.4.1.1. „Communio personarum“ in der Ich-Du-Beziehung zwischen Mann und Frau.....	218
5.4.1.2. Religiöser Aspekt in der Ich-Du-Beziehung.....	221
5.4.1.2.1. Trinitarischer Aspekt in der absoluten Ich-Du-Beziehung.....	225
5.4.2. Person im Kontext sozialer Wir-Dimension der Gemeinschaft.....	226
5.4.2.1. Das Verständnis von Wir.....	226
5.4.2.2. Wir-Dimension der Gemeinschaft aus Sicht des Gemeinguts. Konstituierung des Ich durch das Wir.....	228
5.4.2.3. Familie als „communio personarum“ der sozialen Wir-Dimension der Gemein- schaft.....	231

5.5. Abschließende und kritische Bemerkungen zu Wojtylas Teilhabe- und Gemeinschaftsgedankengut.....	234
5.5.1. Unklarheit des Begriffs der Teilhabe.....	235
5.5.2. Sprache, Differenzierung der Beziehungen und eine Erziehungs-Chance.....	236
5.5.3. Enger Personalismus.....	237
5.6. Zusammenfassung.....	238
VERZEICHNIS DER VERWENDETEN LITERATUR.....	244